

| | | | |
|--|---|---|-------|
| L 7910/L 7912-39.1 | 1 | Nordöstlich von Heimbach | 14 ha |
| L 7910/L 7912-39.2 | 3 | | 8 ha |
| Rötton-Formation (soT) und Freudenstadt-Formation (muF) | | Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel} | |
| 0,5–1,0 m 11 m | | Aufgelassene Tongrube. Malterdingen (RG 7813-3), südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 14 725, H ⁵³ 37 600, 420 m NN | |
| {0,5–1,0 m} {10 m} | | Schemaprofil im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 14 440, H ⁵³ 38 330, 421 m NN | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen nördlich und westlich der ehemaligen Tongrube Malterdingen (RG 7813-3) umfasst die Tone des Oberen Buntsandsteins (Röttone, soT) und verwitterten, verlehnten Mergeln der Freudenstadt-Formation (muF). In den dunkelroten, glimmerführenden Tonen des Oberen Buntsandsteins sind im unteren Bereich mehrere geringmächtige Sandsteinlagen und im oberen Teil eine ca. 1 m mächtige Sandsteinbank eingeschaltet. Eine weitere, bis zu 1 m mächtige, dolomitisch gebundene Sandsteinbank ist in den graugrünen bis gelbbraunen Mergeln eingeschaltet. Die Abfolge ist mit den Gesteinen aus der südlich liegenden Tongrube Malterdingen (RG 7813-3) identisch. Das gebrannte Material aus dieser Grube weist eine ziegelrote Färbung auf und zwar sowohl die beigen Muschelkalkmergel als auch die roten Tone der Rötton-Formation.</p> <p>Analysen: (1) Röntgenfluoreszenzanalyse des LGRB, Mischprobe Ro7813/EP3 aus der Tongrube Malterdingen RG 7813-3 (Lage s. o., 2008): SiO₂ 60,84 %, TiO₂ 0,81 %, Al₂O₃ 17,33 %, Fe₂O₃ 2,88 %, MnO 0,08 %, MgO 1,65 %, CaO 0,25 %, Na₂O 0,17 %, K₂O 5,68 % P₂O₅ 0,20 %, Glühverlust 5,26 %, Gesamtkarbonat 5,00 %.</p> <p>(2) Röntgenfluoreszenzanalyse des LGRB, Probe Ro7813/EP4 aus der Tongrube Malterdingen RG 7813-3 (Lage s. o., 2008): SiO₂ 64,88 %, TiO₂ 0,83 %, Al₂O₃ 15,86 %, Fe₂O₃ 5,93 %, MnO 0,24 %, MgO 1,23 %, CaO 0,36 %, Na₂O 0,44 %, K₂O 4,09 % P₂O₅ 0,13 %, Glühverlust 5,87 %, Gesamtkarbonat 5,00 %.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Schemaprofil im nördlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <p>0,0 – ca. 1,0 m Boden, Sandstein, feinkörnig, aufgewittert, gelbbraun</p> <p>1,0 – ca. 5,0 m Mergel, graugrün bis gelbbraun, eingeschalteter Sandstein, feinkörnig, feingeschichtet plattig bis dünnbankig, dolomitisch gebunden, gelbbraun (Freudenstadt-Formation, muF)</p> <p>5,0 – ca. 11,0 m Tone und Tonsteine, glimmerführend, rot, mit eingelagerten, feinkörnigen Sandsteinlagen und –bänken (Rötton-Formation, soT)</p> <p>– Darunter: Sandsteine der Plattensandstein-Formation (soPL) –</p> <p>(2) Profil im südlichen Teil der Tongrube Malterdingen (RG 7813-3) südlich des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <p>420 – 419 m NN Boden, lehmig, mit aufgewitterten gelbbraunen, feinkörnigen Sandsteinen.</p> <p>419 – 414 m NN Mergel, graugrün bis gelbbraun, mit bis zu 1m mächtigen eingeschalteten feinkörnigen Sandsteinen, feingeschichtet, plattig bis dünnbankig, dolomitisch gebunden, gelbbraun, z. T. manganfleckig (muF)</p> <p>414 – 412 m NN Tonsteine, glimmerführend, rot, mit einer ca. 0,5 m mächtigen Schicht aus schluffigen bis sandigen Tonen an der Basis, karbonatisch, graugrün (soT)</p> <p>412 – 411 m NN Sandstein, fein- bis mittelkörnig, bankig, hart, rotbraun, mit einer ca. 0,1 m mächtigen braunen Tonschicht mit zahlreichen fossilen Pflanzenresten an der Basis (soT)</p> <p>411 – 409 m NN Tonsteine, rot, mit einzelnen geringmächtigen feinkörnigen Sandsteinlagen (soT)</p> <p>– Im Liegenden folgen Sandsteine der Plattensandstein-Formation (soPL) –</p> <p>Tektonik: Die Schichten fallen im Bereich des Vorkommens mit wenigen Grad nach Osten ein. Innerhalb des Vorkommens werden keine größeren Störungen erwartet.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Mergel- und Ton- bzw. Tonsteinschichten erreicht ca. 8–9 m. Hierbei wurden die nicht nutzbaren Sandsteinhorizonte in der Rötton- und Freudenstadt-Formation nicht berücksichtigt. Diese Angaben decken sich mit den Mächtigkeiten in der benachbarten Tongrube Malterdingen.</p> <p>Abraum: Zum Abraum muss der zwischen 0,5–1 m mächtige Bodenhorizont und die eingeschalteten Sandsteine gezählt werden.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird in einer Höhe von ca. 390–380 m NN angenommen (siehe Kap. 2.4).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: In den Mergel- und Tonschichten treten Sandsteinbänke auf, die eine Gesamtmächtigkeit von 1–2,5 m erreichen können und bei einem Abbau ausgehalten werden müssen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Hangabwärts (zum Liegenden) wird das Vorkommen von unterlagernden Sandsteinen der Plattensandstein-Formation begrenzt. Die <u>Südgrenze</u> des Vorkommens befindet sich an der der ehemaligen Tongrube Malterdingen (RG 7813-3).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7813 Emmendingen (KESSLER & LEIBER 1991).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen von grobkeramischen Rohstoffen nordöstlich von Heimbach umfasst die ältesten Gesteine der Freudenstadt- (muF) und die Rötton-Formation (soT). Die nutzbaren Schichten setzen sich aus graugrünen, verwitterten und verlehnten Mergeln und dunkelroten Tonen bzw. Tonsteinen zusammen.</p> | | | |

Sie erreichen eine Gesamtmächtigkeit von 11 m. Innerhalb dieser Abfolge treten insgesamt ca. 1–2,5 m nicht nutzbare gelbbraune, feinkörnige Sandsteine der Freudenstadt- und rote, fein- bis mittelkörnige Sandsteine der Rötton-Formation auf, die nicht verwendet werden können. Aufgrund der schlechten Aufschlussverhältnisse im Bereich des Vorkommens sollten vor einem Abbau Erkundungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aufgrund der geringen Fläche und nutzbaren Mächtigkeit sowie der nicht nutzbaren Sandstein- und Dolomiteinschaltungen besitzt das Vorkommen ein geringes Lagerstättenpotenzial.